

Augenoperationen: Mehr als 80% erfolgen ambulant

In der Augenheilkunde wird die Mehrzahl der Operationen ohne Klinikaufenthalt. Aber trotzdem ist die Augenchirurgie kein rein ambulantes Fach: Für eine Einweisung in ein Krankenhaus gibt es oftmals gute Gründe. Dazu zählen zum Beispiel schwerwiegende allgemeine Begleiterkrankungen wie Diabetes oder die ständige Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten. Auch wenn eine schwierige Konstellation am Auge vorliegt, ein Auge bereits erblindet oder Komplikationen zu erwarten sind, ist ein Klinikaufenthalt ratsam.

Allgemein sind die Operationsverfahren der Augenchirurgie heute so schonend und sicher, dass bei der Mehrzahl der Eingriffe auf einen stationären Klinikaufenthalt verzichtet werden kann. In den OCUNET Zentren werden ca. 80% aller chirurgischen Eingriffe ambulant durchgeführt. Der Ablauf ambulanter Operationen ist verblüffend einfach: Der Patient kommt in der Regel morgens in die Klinik und wird dort vom Spezialisten und seinem Team operiert. Nach einer örtlichen Betäubung kann er normalerweise kurz nach dem Eingriff wieder nach Hause entlassen werden. Nach einer Vollnarkose kann er einige Stunden später nach Hause.

Wichtige Voraussetzung: Die Wege müssen gefahrlos zurückzulegen sein.

Der ambulant durchgeführte Anteil bei häufigen Augenoperationen

Grauer-Star Operationen: 87,3%

Grüner-Star Operationen und kombinierte Operationen: 28,2%

Netzhaut/Glaskörpereingriff: 31,7%



OcuNet GmbH & Co. KG
Friedrichstr. 47
40217 Düsseldorf
Tel. 0211-1793266
Fax 0211-1793267
E-Mail: Zentrale@ocunet.de
www.ocunet.de